

# Schule & Studium

## JAPANISCHE TANZKUNST AUF SCHLOSS HOHENFELS



### Platz 1: Sich selbst verwirklichen

Wovon machen Jugendliche ihre Berufswahl abhängig? Diese Frage stellte das Studien- und Ausbildungsportal Einstieg Abi Online seinen Usern. Das Ergebnis der Umfrage ist eindeutig: Für jeden Zweiten (53 Prozent) steht die Selbstverwirklichung an erster Stelle, gefolgt von der Chance auf eine Anstellung mit 16,8 Prozent und den Verdienstmöglichkeiten mit 15,5 Prozent. An vierter Stelle folgen die Aufstiegsmöglichkeiten (11,2 Prozent). Für nur 3,4 Prozent ist ausreichend Freizeit besonders wichtig. Teilgenommen an der Umfrage haben rund 230 Jugendliche.

### Jobbörse

Folgende Ausbildungsstellen sind ab 1. September 2007 zu besetzen (aus Vereinfachungsgründen sind die Angebote nur in der männlichen Berufsbezeichnung genannt): als Maschinen- und Anlagentechniker in Redwitz a.d. Rodach für Bewerber mit gutem Quali oder Mittlerer Reife; als Kaufmann im Groß- und Außenhandel in Burgkunstadt für Bewerber mit Mittlerer Reife; als Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industriemaschinen in Michelau für Bewerber mit Quali vorzugsweise aus dem Landkreis Lichtenfels (Die Bewerber sollten den Führerschein Klasse C1 besitzen oder bereit sein, diesen zu erwerben.) Weitere Informationen gibt es bei der Agentur für Arbeit unter Telefon 0 95 61 9 39 321.



Die japanischen Gäste begeisterten beim Tanz mit dem Ball das deutsche Publikum an der Medau-Schule.



Perfekt setzten die Tänzer die Musik bei einem auf Maja Lex zurückgehenden Stäbetanz körperlich um.

## Gymnastik, Tanz und Philosophie

**TANZKUNST** Das „Dance Team“ der Nippon Sports Science University begeisterte an der Medau-Schule.

**Coburg** – Perfekt ist ihre körperliche Umsetzung der Musik. Mit Anmut präsentiert eine japanische Gruppe an der Medau-Schule, was sie in täglicher Trainingsarbeit gelernt hat. Professor Dr. Hans-Jochen Medau ist bei so viel Tanzkunst begeistert.

Das „Dance Team“ der Nippon Sports Science University (NSSC) ist aber nicht nur in die Vestestad gekommen, um sich darzustellen und Beifall zu ertönen. „Wir fahren zu einem Treffen an der Sporthochschule nach Köln, bei dieser Gelegenheit wollte ich unbedingt einmal zur Medau-Schule“, berichtet Professor Ko Miyake. Der ausgezeichnete Ruf der Coburger Schule ist bis ins Land der aufgehenden Sonne gedrungen.

Auf der Reise begleiten die Professorin 14 Frauen und Männer im Alter von 18 bis 22 Jahre sowie ihre Assistentin Saori Ota. Vor acht Jahren besuchte eine Gruppe aus der Vestestad das NSSC, erinnert sich Professor Dr. Medau.

Damals knüpfte seine Schule erste Kontakte nach Japan. Die Einrichtung auf Schloss Hohenfels und die NSSC verbindet neben der Ausbildung in Gymnastik und Tanz auch die Philosophie: „Wir fühlen uns beide der Ganzheitlichkeit verbunden, zu der Musik und rhythmische Gymnastik gehört.“ Seine Kollegin Ko Miyake kann

sich vorstellen, dass sich die Verbindung zwischen den beiden Bildungsinstitutionen in Zukunft nicht nur auf die ideale Ebene beschränkt.

Interessant findet Ko Miyake das bundesweit einzigartige Konzept der Medau-Schule, die Ausbildung zum Physiotherapeuten mit der zum Gymnastiklehrer zu kombinieren. „Ich glaube, dass es in Japan junge Leute gibt, die sich dafür begeistern“, sagt die japanische Professorin. Einen Anfang haben Medau-Schule und NSSC gemacht: Die Gäste aus Asien gestalten mit der Vorführgruppe aus Coburg rund 90 Minuten ein Programm, bei der sie ihre Zuschauer mit Rhythmusgefühl und ausgefeilten Bewegungen überzeugen.

Am Abend haben Schüler und Lehrer die Gelegenheit, Erfahrungen austauschen. Nach dem Besuch in Coburg geht es für die Japaner weiter nach Nordrhein-Westfalen. Dort kommen die Anhänger von Maja Lex zusammen. Sie hat den Elementartanz entwickelt, ein Stil ungebundener Tanzes des modernen Tanzes. 1986 verstarb Maja Lex, anlässlich ihres 100. Geburtstag in diesem Jahr findet das Treffen an der Sporthochschule Köln statt. Bei ihrem Abschied an die Medau-Schule zeigen die Gäste unter anderem einen Tanz mit dem Ball und einen Stäbetanz, der auf Maja Lex zurück geht. *cah*

## Elite des bayerischen Handwerks

**LEISTUNGSWETTBEWERB** Die Besten der Handwerksjugend wurden in Bayreuth ausgezeichnet.

**Coburg/Bayreuth** – Zahlreiche junge Frauen und Männer legten im vergangenen Jahr im Handwerk ihre Gesellenprüfung ab. Diese Qualifikation genötigte ihnen aber nicht. Sie beteiligten sich am bayerischen Leistungs-

wettbewerb der Handwerksjugend. Die Besten wurden kürzlich in Bayreuth als Landesieger ausgezeichnet. Einer der Preisträger ist Friedrich Schmück, Bodenleger aus Grub am Forst. Er absolvierte seine

Lehre bei der Firma Konrad Meusel in Köps (Landkreis Kronach). Die zweiten Landesieger sind: Sabine Schubert (Bürokauffrau)

aus Coburg (Ausbildungsbetrieb (AB) Mannl und Hauck, Sanitätshaus Coburg), Alexander Pauls (Zentralheizungs- und Lüftungsbauer) aus Untersiemau (AB Stefan Spörl, Untersiemau). Dritter Sieger ist Jan Herpich (Schornsteinfeger) aus Röndental (AB Dieter Riedl, Röndental).

Das oberfränkische Handwerk stellte in diesem Jahr nach Angaben der Handwerkskammer insgesamt acht bayerische Meister, neun Vizemeister und 14 Frauen und Männer mit dritten Plätzen. In ganz Bayern hatten sich 25 000 Jungesellen an dem Wettbewerb beteiligt, nur 99 erhielten die ersten Preise.

„Sie sind die Leistungselite des bayerischen Handwerks“, sagte der Präsident des Bayerischen Handwerkstages, Heinrich Traublinger (MdL).



Heinrich Traublinger (rechts) gratuliert dem ersten Landesieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend, Friedrich Schmück.

Foto: Dagmar Dietrich

## „Kamingespräche“ fortgesetzt

**LEHRE** Mit ihrer Veranstaltungsreihe will die Fachhochschule Schloss Hohenfels neuestes Wissen aus der Forschung vermitteln.

**Coburg** – Beim zweiten „Kamingespräch“ der Fachhochschule Schloss Hohenfels referierte die renommierte Physiotherapeutin und Ganginstruktorin Kirsten Götz-Neumann über Ursachen, Folgen und Behandlungsmethoden von Gehfählern.

„Die Kenntnisse über Gangabweichungen dienen nicht nur der Behandlung bestehender

Krankheitsbilder, sondern auch der Prävention“, erläuterte die Spezialistin. In Deutschland gebe es ein wachsendes Interesse für die Ganganalyse, so Kirsten Götz-Neumann. Sie arbeite an einem Netzwerk zertifizierter Physiotherapeuten, die sich mit der Thematik fundiert auseinandersetzen und Behandlungen für Patienten anbieten.

Der Präsident der Fachhochschule Schloss Hohenfels, Prof. Dr. Jochen Medau, betonte die Wichtigkeit des Wissenstransfers klinischer Forschung in Lehre und Praxis. Die Reihe „Kamingespräche“ sei eine Möglichkeit, um neuestes Wissen aus erster Hand an Experten, Schüler, Studenten und alle Interessierten zu vermitteln.

## Lehrer drücken die Schulbank

Premiere: Beim 1. Bad Rodacher Schultag werden Seminare und Workshops rund um die Unterrichtsgestaltung angeboten.

**Bad Rodach** – Zu einer praxisorientierten, qualifizierten Weiterbildung laden Wehrfritz und die Hauptschule Bad Rodach am Buß- und Bettag, 22. November, Lehrerinnen und Lehrer ein: Der 1. Bad Rodacher Schultag findet von 9 bis etwa 17 Uhr in der Hauptschule statt. Die Teilnahme an Seminaren, Workshops und sonstigen Angeboten ist kostenlos.

Die Veranstaltungen widmen sich unter anderem dem Experimentieren im Unterricht, dem Einsatz der „interaktiven Tafel“, dem Umgang mit lese- und rechtschreibschwachen Schülern, dem Konzept der Ganztagschule, der Weiterentwicklung des Lehrers zum „Coach“, motivierenden Spielen im Unterricht, dem Stimmtraining für Pädagogen, der Gestaltung von bewegungsfreudlichen „Zwischenräumen“, der Bedeutung von Risiko und Wagnis für die Entwicklung der Kinder sowie der Schulhofgestaltung.

Darüber hinaus können sich die Teilnehmer über Praktikums- und Ausbildungsplätze bei der HABA-Firmenfamilie informieren, zu der Wehrfritz gehört. Weitere Informationen und unverbindliche Anmeldung im Internet unter [www.wehrfritz.de](http://www.wehrfritz.de) (Termine). Der 1. Bad Rodacher Schultag ist als Fortbildung anerkannt.

Im Einzelnen werden folgende Seminare und Workshops angeboten: „Die Welt der Naturwissenschaften im Experiment entdecken“ will Pädagogen dazu motivieren, das Thema „Expe-

rimente“ stärker in den Unterricht zu integrieren. Die Teilnehmer führen Experimente durch, die sich einfach in die Praxis umsetzen lassen.

„Das interaktive Klassenzimmer – neue Medien für den Unterricht“: Interaktive Tafeln lassen das Lernen zum Erlebnis werden, steigern das Lern- und Leistungsvermögen. Der Workshop zeigt diese und weitere Vorteile der Interaktiven Tafel.

„Lese-Rechtschreib-Schwäche erkennen und richtig damit umgehen“ richtet sich an Lehrer aller Fachrichtungen. Wie erkenne ich ein Kind mit LRS und wie gehe ich aus pädagogischer Sicht damit um?

Der Workshop „Der Lehrer als Coach“ gibt Tipps Anregungen nicht nur für die tägliche pädagogische Arbeit. „Spiel-Aktionen für den Unterricht“ helfen der Klasse zwischen durch, sich motiviert und konzentriert am Unterricht zu beteiligen.

Bei „Konzeptidee Ganztagschule“ geht es um die Schule als Lebensort, Zeit für soziale Kompetenz, die Entwicklung vom Lehrer hin zum „Begleiter“.

Der Workshop „Stimmtraining für Pädagogen“ erörtert,

was eine gute/schlechte Stimme kennzeichnet und wie sich Störungen bemerkbar machen.

Das Seminar „Gestaltung von Zwischenräumen“ zeigt, wie beispielsweise Flure bewegungs- und sinnensanft gestaltet werden können. Am Beispiel des Balanciersteigs erleben die Teilnehmer im Workshop „Risiko und Wagnis“, wie der natürliche Bewegungsdrang von Kindern gestillt und ihre Selbstsicherungs-fähigkeit durch „wagnisbesetzte“ Herausforderungen gefördert werden kann.



Auch ums Experimentieren im Unterricht geht es bei der Fortbildung für Lehrer.